Pieshadener Seitung Rheinischer Kurier Ericeint 13mal modentlid. 3ne Mustanb:

Muter Rrengband 15 & vierteljährt. Bezugöprelö:

Adholer monati. 70 d, vierteil. 2.10 A Durch Träger und Agenturen: Monati. 80 d, vieriährl. 2.40 A frei ins Saus. Durch die Volt: Wonati. 1 A, vierteil. 8 A (ohne Bestellgebahr).

575 Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redattion: Rifolasftrage 11. Gilialen: Mauritinoftrage 12 und Bismardring 29.

1000 Franzosen, Engländer, Farbige

und Russen gefangen.

Dienstag, 10. November 1914.

Angeigenpreife: Die Kalonciselle in Blesbaben 28 d. Denticliand 20 d, Ansland 40 d. Die Reffamegelle 1.60 A. Angelgenefinnahmer Ber Abendausgabe bis 1 lift mittags. Morgenausgabe bis 7 libr abenbs.

Inferate und Abounement: 97r, 199 Rebattion: Rr. 183; Berlagt Rr. 819.

68. Jahrgang.

Am 2. Dezember foll nachmittags 4 Uhr ber beutiche Reichstag jur biesjährigen Derbfttagung gufammentreten. Es wird feine zweite Rriegefigung werden. Mit Rudficht auf die Gefamtftimmung im deutichen Bolte und auf die Berleumdungefucht bes feindlichen Auslandes ift es auch biesmal notig, die Tagung vom Parteiftreit vollig fernauhalten und jene murbevolle Geichloffenheit aller Fraftionen jum Ausdrud gu bringen, die auch die erfte Rriegsfibung am 4. Muguft auszeichnete. Um dies durchführen gu fonnen und doch gleichzeitig den Bolfovertretern Gelegenheit gu engerer Gublungnahme mit der Reicheregierung gu geben, wird am Tage vorher ein "Freier Ausschuf" vom Borfigenden der Budgetfommiffion, dem Abgeordneten Spahn, einberufen merden, an dem 36 Reichstagsabgeordnete aus allen Graftionen, je nach ibrer Mitgliederftarte, teilnehmen follen. Dier wird es auch möglich fein. Die Buniche der Bolfsvertreter aus allen Parteilagern der Regierung befannt au geben und ihre Erfüllung anguftreben,

Die Tagesordnung der zweifellos furgen Dezemberfibung fieht noch nicht feft. Die Ginladung gu ihr wird ber Brafibent Dr. Kampf ausnahmsweife obne Aufgablung ber Bergtungsgegenstände vericiden. Es barf aber aus inneren und außeren Grunden angenommen merben, bag ber Reichbetat für 1915, ber fonft die Abgeordneten bet ibrer berbftlichen Rudfebr nach Berlin erwartet, diesmal nicht vorgelegt wird. Die inneren Grande, die bagegen fprechen, liegen in ber noch anhaltenden Undurchfichtigfeit ber Berhaltniffe fomobl in Gelbe wie in ber Beimat; angerlich fpricht gegen eine Ctatsberatung bie Rurge ber por Beihnachten gur Berfügung ftebenben Beit.

Dagegen wird febr mabricheinlich ber Reichstag mit neuen Anforderungen gur Dedung des Griegsbedarfs auf langere Beit binaus, mindeftens bis jum Ablauf bes gegenwärtigen Gtatsjahres beichäftigt werben. Die burch bie erfte Kriegsanleihe eingebrachten Milliarden find natürlich jest noch nicht anigebraucht. Gie reichen trot ber ungeabnt meiten Ausdehnung bes Rriegsichauplages über faft die gange Belt und ber bamit gegebenen Roftenfteigerung noch auf langere Beit binaus. Allein es gilt für eine lange Ariegoffibrung rechtzeitig vorzusorgen. Be lauter England in die Belt hinansruft, daß der Erfolg unferer Geinde von langer Dauer bes Arieges abbange, um fo bestimmter muffen wir auf allen Gebieten, nicht gum mindeften auf dem finangiellen Gebiete, zeigen, daß wir unter allen 11mftanden burdanbalten gewillt find.

Bwei Bege ftegen por allem offen, um meitere Geld. mittel für eine lange Kriegführung gu gewinnen. Man fonnte eine neue Unleihe auflegen, die nach ben Erfahrungen bei der erften zweifellos noch ungeahnt hobe Erträge liefern murbe. Es mare aber auch möglich, eine befondere Rriegofteuer einguführen, die nur ben Bobihabenden unter unferen Bolfogenoffen weitere finangielle Opfer gumutete. In diefer Sinficht bat ber Borichlag einer Befteuerung bes Ariegsgewinns, das beift die Berangiehung ber Lieferanten von Militarbedarf gur Dedung der Kriegsausgaben in der Orffentlichfeit ben meiften Unflang gefunden. Ob diefer Borichlag auf eine Conberfteuer hinausläuft ober eine mabrend bes Arieges icon einguführende erhobte Bermogenszumachener für Rriegelieferanten vorficht, die fa obnedies gufolge Reichagefen vom Jahre 1916 allgemein erhoben wird, barüber bestehen noch Meinungsverichiedenheis ten. Gie ausführlicher ju murdigen burfte fo lange verfrüht fein, als die Reicheregierung noch nicht mitgeteilt hat, ob fie den Unleihemeg ober einen nenen Steuermeg beidreiten will. Bestimmte Ungeichen iprechen allerbings dafür, daß das Aushilfsmittel einer neuen Unleihe nicht für opportun gehalten mirb

An weiterem Beratungsfioff icheinen notwendige und bringliche Ergangungen ber am 4. Muguft beichloffenen Notgefeste porguliegen, die fich por allem auf die Familienunterfrühung Kriegsangeboriger und Erleichterung pon Rechtsgeichaften im Gelbe liegender Colbaten begieben. Die Cogialbemofratie mochte auch gerne eine reichsgefetliche Regelung der Arbeitslofenunterftubung minbeftens für die Kriegedauer durchieben. Ueber alle diefe Fragen bat fich die Reicheregierunng in den vertraulichen Borbefprechungen der vorigen Boche mit den Barteiführern die Enticidung noch vorbehalten.

Auf jeden Gall aber wird die Dezemberfitung bes beutiden Reichstags inhaltreich fein, auch wenn fie nur wenige Tage dauert. Daß fie eindrudsvoll und einheitlich verläuft, das ift der ernfte Bille aller Parteien,

Großes Sauptquartier, 10. Nov. (Amtlich.) Unfere Angriffe bei Dpern ichritten auch geftern langfam pormarts. Heber 500 Frangofen, Farbige und Englander murben gefangen genommen und mehrere Majdinengewehre erbentet.

And weiter füblich arbeiteten fich unfere Truppen por; beftige Gegenangriffe ber Englander murben gurudgewiefen.

3m Argonnenwalde machten wir gnte Fort: fdritte; feindliche Borftoge murben leicht abgewehrt.

In Ruffifd Polen bei Ronin geriprengte unfere Ravallerie ein ruffifdes Bataillon, nahm 500 Mann gefangen und erbeniete acht Majdinengewehre.

Oberfte Beeresleitung.

Die feindliche Berichterstattung.

Mus bem Saag, 10. Nov. (Tel., Cir. Bin.) Die Londoner "Dailn Mail" melbet: In Oftende haben bie Deutschen ihre Position geandert. Um legten Mittwoch maren fie bereit, die Stadt gu verlaffen (Bober weiß die "Dailn Mail" bies?), jest icheint es, daß fie fic barauf einrichten, bort gu übermintern. Gie haben ihre provisorifden Stellungen verftarft, die Graben vertieft und Rruppiche Ranonen auf bem Boulevard aufgefahren.

Paris, 10. Rov. (In. Tel., Ctr. Bin.) Der amtliche Bericht vom Montag Abend 11 Ilbr

Reine nennenswerten Beranderungen in ber Lage infolge ber Schwierigfeiten, Die bichter Rebel fur Die Operationen bilbet. 3m Rorben baben wir unfere Stellungen amifchen Lus und Langbemad behauptet und haben amiichen Langhemad und Digmuiden Fortichritte (?) gemacht.

Aus Verdun.

Mailand, 10. Rov. (Tel. Etr. Bin.) In Berbun ift nach amtlicen Mitteilungen, wie ber "Corriere bella Gera" berichtet, eine Batterie meittragender Marinegeichüte aufgestellt morden und alle Flüchtlinge find aus der Umgebung und aus der Stadt entfernt. Die Bevolferung ift von 18 000 auf 2000

Der Dom bon Reims.

Paris, 10. Nov. (Tel. Etr. Bln.)

Der Generalvitar von Reims bat anerfannt, daß die Tirme ber Rathebrale für militarifche 3mede bergerichtet worden feien. Diefes Bugeftandnis foll ber beutiche Reichsfangler bem Batifan mitteilen.

Der Raifer in ber Schüchenlinie.

Berlin, 10. Rov. (Tel. Etr. Bln.)

Ein marlifcher Coldat beidreibt in einem bem "2.-A." gur Berfügung gestellten Brief einen Befuch des Raifers an ber Front. Er fagt darin u. a.: Um Montag, den 26. Oftober, mar es, als Seine Majeftat unfere Schützenlinie befichtigte. Rach ber Befichtigung bielt Geine Majeftat folgende furge Aniproche an und: "Rinder! 3ch freue mich. Euch in ber Teuerlinie gut feben. Euer Regiment bat feine Cache gut gemacht, was ich von meinen Martern nicht anders erwartete. 3ch bitte mir aber nun aus, bag 3hr nicht eber loder lagt, bis "die da drüben" etlebigt find!" - Bei ben festen Borten wies Ge. Dajeftat mit ber Sand nach bem Beind, ber an ber Stelle icon 000 Meter vor und lag. Ratürlich nahmen wir feine Borte mit einem braufenben hurra auf.

Jalim Dad, der Indier.

Bon unjerm nach dem Beften entfandten Kriegsberichterftatter (Genehmigungsvermert bes Gr. Generalftabe v. 7. Rov.)

Deutsches Grobes Sanptquartier, 5. Rov.

Run find in der Rampflinte in Beliflandern auch die Indier aufgetaucht. In der blutigften Schlacht, welche die Bettgeichichte tenut, vereinigen fich mit den Frangoien, Belgiern und Engländern jeht auch die Indier zu den Leichenbergen, über welche die Deutschen wie eine Boge des Czeans am Dierfanat hinwegfturmen. In den falten Raditen, die nur burch den Brand bes Seidefrauts und die Glammeniaufen ber Dorfer und Gebofte ein wenig marmer murden, ift mancher von ben folgen Gobnen Indiens gefallen, die bei ihrer Antunft in Marfeille von vergudien frangofiichen Frauen und Madden mit Blumen geichmudt, umarmt und gefüßt wurden. Die Barme bieles Empfanges entichabigte aber nicht für die Ralte des Klimas; fie mußten guerit in Gubfrantreich verbleiben, um fich an das Rlima ju gewöhnen. Auch marmere Rleidung, die man ihnen gab, icheint nicht viel genütt au haben.

In ben talten Oftobertagen jagte man fie an die Front. Nicht aber in geichloffenen Formationen, jondern in Heineren Abteilungen unter die engliichen Truppen ver-teilt. Dort, wo der Rampf am beftigsten tobte, murden die Indier von ben Englandern vorgetrieben. Es maren gumeift Bapern, die bei Digmniben und an der Dier ben Englandern die aufenernden Borte ihres Kronpringen Ruprecht mit Gewehrfolben und Bajonetien verdeutichten; gewiß aber wird es ihnen Leid getan haben, wenn fie im Rampfgewühl einen Inbier, ben mobernen Gflaven Eng-

lands, niedermachen mußten. Dit einem Beer von 220 000 Mann, von denen fait 150 000 farbige Gingeborene Indiens find, halt England feine Fauft auf Indien, Bie die englifchen, fo fteben auch die indiiden Truppen unter der Oberleitung englifder Offigiere; eingeborene Offigiere burfen nur die unteren Range befleiben. Die indiichen Golbaten find in ihrer Beimat glangend gedrillt und ausgezeichnet ausgeruftet. Das prächtige Menichenmaterial gibt bort, wie mir mein Kollege Profesor Dr. Begener aus eigener Anichanung erflärt, auch famoje Solbaten. Seit 1857, feit dem großen Auffiand, vertrauen ihnen die Englander feine Artillerie an; diefe ift gang in der Sand von weißen Truppen. einmal die Bewachung von Arfenalen wird biefen Rettern Frantreichs in ihrer Seimat anvertraut. Es wird ferner bafür geforgt, bag bie größeren Rabres ber eingeborenen Soldaten aus Leuten verichiedener Religion und Sprache ausammengeseht find. Der Religion nach vornehmlich Mobammebaner und hindus, werben Befenner biefer beiden Religionen miteinander nie confpirieren. Die Gol-baten, die jeht in Frankreich fampfen, follen teils Mohammedaner, feils Sindus fein. Es find Gurthas, Leute vom himalaja, namentlich aus ber Proving Repal. Die Annäherung an die mongoliiche Raffe haben, und Siths aus dem Panichab, arische Indier. Ob Pathanfoldaten und die Ratichbuten, die besonders als reinblütige Arier gelten, auch nach Europa gebracht murben, ift nicht befannt.

Die Truppenfontingente ber eingeborenen Burften. welche vertragsgemäß in Kriegszeiten ben Englandern gur Berfügung gu ftellen find, find naturgemäß weniger gut, aber besto phaniaftifcher ausgerüftet. Das englifch-indifche Deer wird in ber Beimat feit Lord Ritcheners Militarpolitit nicht mehr in fleinen Garnifonen gehalten, fondern in großen Lagern fongentriert, weil fie fo burch die Gifenbahn raich an die Stellen Indiens gebracht werben fonnen, mo man ihrer bedarf. Ihre Berwendung in bem jetigen Belbang in Europa - alfo angerhalb Indiens - ift nicht obne Beifpiel. Indier fampften feinergeit in bem dinefischen Arieg, obne besonderen Erfolg, und nahmen auch an dem sudafrifanischen Feldzug teil. Der deutsche Aron-prinz hat bei seinem vor vier Jahren ersolgten Besuch Indiens großes Interesse für die indischen Reiter an den Tag gelegt, und es machte if meine befondere Freude, einmal bei einer Barade in Sifanderabad (bei Beiderabad) ein Regiment von Bengal Lancers in toller Carriere ben indilden Gurften perfonlich vorzuführen. Und bie indifden Goldaten folgten leuchtenden Auges ber Gubrung bes fühnen bentichen Raiferfohnes. . .

Bielleicht mar auch Dalim Das unter ihnen, beffen fleines, rotes Coldbuch nun vor mir Itegt. Sat ibn die Angel ober die Lange eines bentichen Golbaten gestredt? Genug, er sablt au ben Toten, beren Blut ben

Boden Glanderns getrantt bat. Das Goldbuch und bie bleierne Erfennungemarte mit bem eingeftangten Ramen Balim ergablen uns ben Lebensroman bes inbifchen Golbaten in engliicher, türfifcher und indifcher Sprache

Das "Indian Coldiers Ban Boot" ift auch feine Ctammrolle und feft Bag. Bar Rhan heißt Palim Dads Bater. Er mag ein armer Mann, vielleicht ein Laftträger oder abnildes fein, denn fein Sohn hat nicht einmal Schreib-unterricht genoffen. Ein Fingerabbrud mit roter Tinte ift feine Unteridrift im Soldbuch, mo die "Signature of Coloner" verlangt wird.

Patwate ift das fleine Dorf, in dem Ralim Dad ge-boren murde, Sarmafai beifit der Begirf, Bano der Diftrift. Auf der leiten Seite ift nur fein Bruder noch genannt. Es braucht also fein Weib als Bitwe Dads den brennenden Golgfioß au besteigen, Sein Sold betrug 11 Mupies monatlich — herglich wenig! Mit Rebengebühren bezog er feit dem 15. August, an dem Tag, an dem er fein fonniges Indien verließ, bis jum 15, Oft. 56 Dt. Dem niedrigen Bildungsgrad des indiiden Goldaten entipricht ber Text bes Soldbuches, das wie au Rindern fpricht. Es prägt ihnen ein: "Wenn du diefes Buch verliern, fo tomme gu und, es geichiebt bir nichts. Du erhaltit ein neues Gold bud. Aber wir tonnen bir nicht mehr Gelb geben, wenn bu nicht diefes ober ein neues Buch erhaltit." Der bentiche Solbat, por beffen Anfturm Dalim Dad gefallen ift, darf fiolg fein: er hat einen Tapferen erichlagen. Einen Tapferfeitsorden der indischen Armee nannte der Gefallene fein eigen. Die Engländer icheinen alfo nicht die ichlechteften ihrer indiiden Coldaten nach Europa gerufen gu haben. . . Den Dentichen tut es deshalb doppelt leid, menn Indiens Blitte von ihnen gertreten merden muß.

Julius birid, Rriegsberichterftatter.

Die allwiffende "Daily Mail".

Ang bem hang, 10. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) "Daily Mail" berichtet von einer Befanntmachung bes

Burgermeifters von Bliffingen, wonach alle Schiffe mit Musnahme ber Poftidiffe Gefahr laufen, von ben hollanbifden Forts beichoffen gu werden, weil fich ein unbefanntes Schiff mahrend ber Racht in der Schelde gezeigt babe. Die Barnung - ichreibt die "Daily Mail" weiter - icheint fich gegen Unterfeeboote, Berftorer und Minenleger gu richten. Merfwürdig, bag man im Saag von diefer Befanntmachung bis gur Stunde nichts weiß.

Bom galizischen Kriegsschauplak.

Budapeft, 10. Rov. (Tel. Ctr. Bin.) In Ditgaligien balt der Rudgug der Ruffen ununterbrochen an. Die verfolgenden Defterreicher geben ihnen nicht von ben Gerfen.

Die Lage an der Weichfel.

Bürich, 10. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

Der militarifche Cachverftandige des Berner "Bundes" bemerft: Die beutich-biterreichifchen Rrafte fteben offenbar binter ber Barthe, ber Ridba und weiter füdlich in ber Richtung auf Dunajel gurudgegogen. Mit ber Behanptung ber Stellung von Braempst foll die rechte Flante gebedt werden, um die ruffliche Armee, die das Gefen des Sanbelns in erfolgreicher Gegenoffenfive wieder an fich gebracht bat, im Enticheidungstampf au erwarten.

Luftbombardement von Warichan.

Stodholm, 10. Rov. (Tel. Cir. Bln.) Bie ruffifche Beitungen berichten, find bei dem neuer-eichen Luftbombarbement Barichaus 21 Berjonen getotet worden.

Anruhen in Rugland.

Rrafau, 10. Nov. (Tel, Ctr. Grfrt.)

Bie hiefigen Blattern aus Rugland berichtet wird, ift es im Gouvernement Jefaterinoslam ju Arbeiterunruben gefommen. In Lubanist tamen die Referviften den Anpronungen der Behörden nicht nach; aftive Truppen mußten auf die Einberufenen ichiegen, wobei 15 Referviften getotet

Defterreichische Flieger über Cetinje.

Rotterdam, 10. Rov. (Tel. Ctr. Bln.)

Mus Cetinje wird gemelbet: Defterreichifche Flieger marfen am Freitag mebrere Bomben auf die Stadt berab. Eine bavon gerftorte 3 Gifenbahnwagen.

Flucht aus Dbeffa.

Sofia, 10. Rov. (Tel. Ctr. Bln.) Rach einer bier eingetroffenen Melbung bat ber größte

Teil der Bevolferung von Obeffa die Stadt verlaffen und ift in das Junere des Landes geflüchtet,

Rotterdam, 10. Nov. (Tel. Gtr. Bln.) Der Parifer "Temps" meldet, daß von den Türfen ein Korps von 1000 Mehariftis (erleiene Kamelreiter) an der ägyptischen Grenze ausammengegogen worden fei. Das Biel icheine Jömailia am westlichen Ufer des Suegfanals, 80 Kilometer von Port Said, ju fein. In Megnyten feien Auswiegler tätig. In Kairo wurden 14 Türken verhaftet.

Der "Seilige Krieg".

Ronftantinopel, 10. Nov. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Immer lauter werben bie Stimmen in ber Turfei, bie betonen, daß ber Rampf gegen ibren Weind eine gemeinfame Mufgabe aller Mohammedaner fel. 3m Scheich-ul-3olamat wird, wie der biefige Korrefpondent des "B. I." feinem Blatt berichtet, ein Getwa (allgemeines Gebot für alle Dohammebaner) beraten, wonach alle Mohammebaner, bie in ben Armeen Englands, Ruglands und Franfreichs gegen die Turfei und gegen die ibr gur Geite fiebenden Beere fampfen, nicht als Arieger, fondern als Morder angeseben werden. Auf Grund diefes Getwas wird zweifellos ber Beilige Strieg erffart werben. Es gilt icon beute ale

ficher, bag trop aller Abiperrungsmanregeln, namentlich

feitens Englands, das Betwa allmählich unter allen Dohammebanern der Belt unaufhaltfam befannt merben

Lodungen an Griechenland.

Mailand, 10. Rov. (Eig. Tel. Etr. Bln.) In Borauslicht der Beteiligung der Turfei an dem Ariege hatte, einer Meldung des "Secolo" aus Salouifi aufolge, England an Griechenfand bas Erfuchen gestellt, 50 000 griechliche Silfstruppen nach Aeguvten au fchiden. Griechenland habe feine Buftimmung von der Enticheidung und der Garantie abhöngig gemacht, daß der Frieden auf der Baltanhalbinfel nicht geftört werde. Im Zusammen-bang damit fiebe die Besehung des Epirus durch Griechen-land, da dieses die Besehung ohne die Garantie Englands auf eine fpatere Beit verichoben baben murbe.

Unruhen in Portugal.

Liffabon, 10. Dob. (Tel. Ctr. Bln.)

Die Bermuftungen durch Bomben an Bruden und Babubofen bauern fort. Mus Braganga wird eine Denteret bes Militare gemelbet. Einzelheiten bieruber find nicht befannt. Mm 11. Oftober ift vor bem bentichen Ronfulat in Oporto eine Bombe explodiert. Der angerichtete Schaden ift gering.

Der Eingeborenenaufftand in Angola.

Mailand, 10, Nov. (Tel. Cir. Bln.)

Der unter den Gingeborenen von Portugiefifch-Angola ausgebrochene Aufnand nimmt einen großen Umfang an. Der Gouverneur verfügt nicht fiber genugende Streitfrafte gur Unterbritdung des Aufftande.

Bum Geegefecht an der dilenischen Rufte.

Rem: Dort, 10. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

Bon ben beichoffenen engliiden Arengern bat man noch nichts gefunden. Huch die von der dilenifchen Regierung angestellten Rachforichungen nach Brads blieben erfolglos.

Der Berichterftatter ber "Morning Boft" fcreibt:

"Benn der "Canopus" anwefend gewesen ware und am Seegefecht teilgenommen batte, batte er bie Enticheibung nicht andern fonnen. Die vier Bwolfgoffer bes "Canopus" find alte Geichnibe und den neuen deutiden 8,2-Bollern nicht überlegen. Der fechegollige Panger bes "Canopus" ift fein größerer Schut ale der 3,9-3ollpanger ber beutiden Schiffe. "Good Dope" hatte einen Cechegollpanger, "Monmouth" einen Biergollpanger, und mo find fie?

Santa Maria!

Run tam auch unfrer Flotte Tag. Der lang und bang erharrte, Run fiel ihr erfter großer Schlag Auf Englands Saupt, das harte.

Er fiel mit unerharter Bucht: Bwei Briteniciffe fanten, Bwei anbre fuchten in ber Blucht 36r Beil mit leden Planten,

Mun bat eine neue Lettion Rule Baves von uns bekommen; Bir gaben ibm ja manche icon Bu feinem Rut und Frommen.

Bo bleibft nun, Großmaul Churcill, bu Mit beinem frechen Spotte? Ift boch vielleicht — gibis bu es au? — Kein "Lugus" unfre Flotte?

Freundden, die tat uns bitter not, Das fpurten wir doch eben; Die brauchen wir wie's taglich Brot: Huch unfer Bolf will leben!

Dant, Raifer, dir, der lange icon, Bas uns gefehlt, erfannte, Und Dant auch ibm, den "unfern Roon" Das bentiche Geebeer nannte!

Otto Saenbler-Robiens.

Berfenttes Brotgetreibe für England.

London, 10. Nov. (Zel. Ctr. Bln.)

Mm 3. Rovember landete in Plumouth ein Dampfer mit 17 Mann bes hollandifden Dampfere "Marie", ber von dem dentichen Rreuger "Rarlerube" verjentt worden mar und eine riefige Ladung Beigen von Bortland für Belfaft an Bord batte.

Opfer ber Geeminen.

London, 10. Nov. (Tel., Etr. Bin.)

Der britifche Dampfer "Atle" ift auf eine Mine geftogen und gefunten. Geche Mann von der Bejagung murden in Darmouth gelandet.

Japans Begehr.

Betersburg, 10. Rov. (Tel. Cir. Bin.)

Die "Nomoje Bremja" brabtet aus Befing: Die japanifche Regierung verlangte auch die furg por Ariegsausbruch an Dentichland erteilte Babntongeffion Tfinanfu-Sianfu für fich.

Bis zum lekten Manne fämpfen!

Mus bem Saag, 10. Rov. (Tel. Gir. Bln.) "Daily Mail" lagt fich aus Tientfin bestätigen, bag mahrend ber Beichiefung Meger-Balbed, ber Gouverneur von Riantichan, verwundet wurde. Gein legter Befehl, ebe er in das Sofpital gebracht murde, mar: "Bis gum legten Mann an fampien."

Des Raifers Untwort.

Berlin, 10. Nov. (28. B., Richtamtl.)

Bom Raifer ift beim Reichstagspräfidenten Dr. Rampf nachftebendes Telegramm eingetroffen:

"Ich dante Ihnen für den Ausbrud der Gefühle des Echmerges und des Bertrauens auf die Bufunft, von melden ber Reichstag und alle deutschen Bergen angefichts bes Balles von Tfingtau erfullt find. Die beldenmutige Berteibigung ber in langiabriger Arbeit geichaffenen Dufterfiatte deutscher Rultur bildet ein neues Rubmesblatt für ben Weift der Treue bis jum Tode, den das deutsche Bolt mit feinem Beer und feiner Flotte in bem gegenwärtigen Berteidigungstampf gegen eine Belt von Sag, Reid und Begehrlichfeit icon fo mannigfach - wolle Gott nicht vergeblich - betätigt. Wilhelm I. R."

Ein Sohn Balfours gefallen.

London, 9. Rov. (Tel., Ctr. Bin.)

Der altefte Cobn Gir Arthur Balfours ift in ben Rampfen auf Granfreichs Erbe gefallen.

Ein neuer Berkehrsweg nach Konstantinopel.

Berlin, 9. Nov. (Tel., Ctr. Bln.) Infolge des Arieges mit Serbien und der Ginichrän-tung des Gesamtvertebre ift es leit Juli nicht möglich, über Belgrad und Cofia nach Ronftantinopel gu gelangen. Ein neuer Berfehremeg geht jest von Bufareft über Tirnoma und Abrianopel nach Aonftantinopel.

Begnadigung ber Erfurter Referviften.

Erfurt, 10. Rov. (Tel, Ctr. Bln.)

3m Boriabr erregte befanntlich bas Urteil bes Erfurter Kriegsgerichts lebhaftes Auffeben, bas 7 Referviften und Landwehrleute au ichweren Buchthausftrafen und Ausftoffen aus dem Beere verurteilte, weil fie am Tag der Kontrollverfammlung im Laufe von Privatftreitigfeiten den Rube gebietenden Gendarmeriemachtmeifter, der an diefem Tag ihr militarifder Borgefetter war, beleidigt und mighandelt hatten, wodurch der Taibeftand militarifden Aufruhre gegeben mar. Der "Magebeb. Big." jufolge find die legten vier ber damals verurteilten Ungludlichen begnadigt worden.

Erschließung neuer Rohlenfelder.

Salle a. d. G., 9. Rov. (Zel., Ctr. Bin.)

Die Staatsregierung beidloß, mit der Erichliegung ber feinerzeit jur Eleftrifferung der Bahnftreden Bitterfeld-Deffau-Berlin und Bitterfeld - Leipzig - Dalle angefauften umfangreichen Kohlenfelder in Grafenhainichen demnacht ju beginnen. Man will bei ben Aufraumungsarbeiten mehrere taufend Rriegsgefangene beichaftigen.

Rriegstagung bes Deutschen Städtetages.

Der Borftand des Deutschen Städtetages beabfichtigt, eine Ronfereng von Bertreiern aller großen Gemeinben jur Befprechung ber Dagnahmen ber Stabte gur Rriegofürforge einguberufen. Die Ronfereng findet vorausfichtlich in Berlin ftatt.

Not deutscher Gefangener in Rußland.

3m Gegenfat ju der menichlich milben Behandlung, die das deutiche Bolf nicht nur ben Rriegsgefangenen, fondern auch den bei uns im Lande verbliebenen Ungefierigen feindlicher Lander guteil werden lagt, ichlagen immer wieder erneut Rlagen an unfer Ohr über die rudfichtslofe Robeit, mit ber unfere Wegner ihrem bag gegen mehrlofe Deutiche Musbrud verleihen.

Mus bem umfangreichen Material, bas als Anflage vorliegt, feien, nach Melbungen verfchiebener Blatter, einige befonders charafteriftifce Falle berausgegriffen, die bartun, wie man im Barenreiche mit beutiden Reichsangeho.

Als der Krieg ausbrach, bemächtigte fich die ruffische Regierung gunächt aller im wehrpflichtigen Alter fiebenden deutichen und öfterreicht. iden Staatsangehörigen, Wegen bie Dagnahme als folde mare nichts an fagen, wenn nicht icon die Art und Weife emporend mare, wie man diefe Ungludlichen nach den Gouvernements nördlich der Bolga und öftlich des Urals ichaffte. Es war tein geregelter Transport, fonbern vielmehr eine gewaltsame Berichleppung unter Anwendung größter Barte.

Aber damit war es nicht genug. Bald wurden auch ältere Leute aufgegriffen, und felbit Frauen und Kinder verschonte man nicht. Ein hochangeschener deutscher Konful, der bereits die 70 weit fiber-ichritten bat, wurde mit feiner gangen Familie nach dem nördlichen Ural geschleppt. Obgleich der Greis sich jur Zahlung aller Untosten erbot, ließ man ihn nicht fahren, sondern zwang ihn auf brutalfte Beise, sich den Strapagen einer langen Gesangenenreise zu unterwerfen. Den von io barten Bos Betroffenen nahm man ohne weiteres die Baffe ab und lief fie an Gepad fo wenig mitnehmen, bag es für die notwendigften Lebensbedfirfniffe taum ausreichte.

Daß die geringen Bestande an barem Gelbe, die die Deutschen mit fich fuhrten, balb ber Erpreffungelucht ber rufflichen Beamten jum Opfer fielen, mar felbftverftandlich. Ja, man entblobete fich nicht, ben Mermften bas Lette au entreigen, um es, dem "Roten greng" guguführen elten mobl ift mit einer fo edlen Ginrichtung, wie fie bas Rote Rreng barftellt, ein gröberer Migbrauch getrieben

Rach glaubwürdigen Berichten wird allein die Bahl ber vericidten Manner, die zwijchen 45 und 80 Jahren maren, für den Militardienft alfo gang und gar nicht mehr in Betradt lamen, auf viele Sunderte geidabt. Berfuche, die bet amerifanific Boticafter in Beteraburg machte. um diefe gu Unrecht Berhafteten frei gu bekommen, haben

biober gu feinem Ergebnis geführt, Dag man unter diefen Umftanden im beiligen Rugland auch das Privateigentum nicht iconte, fondern Pferde, Bagen, Jachten und Aufomobile Turgerhand raubte.

ift felbftverftanblich,



Ehren=Tafel



Die Rotis in der hentigen Morgennummer betreffe ber Berleihung des Gifernen Kreuges muß dabin ergangt werden, daß der Generalleutnant 3. D. Ernft von Didtman bas Kreug 1. Kloffe als Kommandeur der 42. Reisdnis-Brig, erhalten hat. Das Eiferne Kreug 2. Klasse hat ichon Ende August der Sohn unseres Stadtaltesten, Obersteutn. a. D. von Sidtman, Sans von Sidtman, Kommandeur des 49. Brigade-Ers.-Bat., nach der Schlacht von

Das Giferne Rreng murbe bem Referviften Bilbelm Raul aus Bingen, bem Unteroffigier Joi. Berg und bem Behrmann Anton Lutterbach aus Budesheim und die Tapferfeitsmedaille dem Telegraphisten Ronrag aus Bingen verlieben.

Dem Mustetier Michael Rlot aus Lorchhaufen ift

bas Gifeine Areng verlieben morden.

Um Camstag, bald nach der Todesnachricht, ift bei der Samilie Theodor Steiger in Bocht die amtliche Rach-richt eingetroffen, daß dem für bas Baterland Gefallenen bas Giferne Rreng verlieben mar.

Theodor Poppe, Feuilletonredafteur bes "Berl. Tgbl.", ift por bem Geind gefallen. Poppe mar 1875 in Grantfurt geboren.

Der befannte Landichaftsmaler Rarl von Bertrab. Somburg ift als Bataillonstommandeur am 28. Ottober an der Spine feiner Truppen ben Belbentod geftorben.

Um die brutalen Berichidungsmagnahmen gegen junge Leute, die noch faft im Rindesalter maren, und altere Danner rechtfertigen gu tonnen, gab man befannt, die deutsche Regierung habe alle Staatsbürger vom 17. bis 45. Jahre ste den Baisen gerusen. Darauftin begann dann in allen Städten eine große Deutschenjad, die leider zu einem ungewöhnlichen Ergebnis führte. Mehr als einen ungewöhnlichen Ergebnis führte. Mehr als einbundertfünfzigtausend deutsche Zivilgesangene bestinden sich nach der neuesten Schähung in den Gouvernements jenseits der Bolga. Und der Zustand von Tausenden von ihnen ist bei dem Geblen jeder Silfsmittel geradegu troftlos.

Bang beionbere ichlimm muffen die Buftanbe in Berm und Befaterinenburg fein. In Berm hauft ein Gouver-neur, ber als Dentidenhaffer nicht gu übertreffen in. Diefer Menichenfreund ftedt die Gefangenen, unter benen fich viele gebildete Leute, Fabrifbefiber, Ingenieure, Bantdireftoren uim., im gangen et ma 2000 an Babl, be-finden, in die Cholera-Baraden. Dier mußten die Unglüdlichen in überfüllten Raumen auf Stroh liegen und alles, was fie irgendwo an Bertfachen befagen, wie Weld, Schmud, Ringe, felbft Cheringe und Uhren murbe ihnen ein fach geftoblen. Gin anderer Ausbrud mare hier nicht am Blage, ba über die abgenommenen Sachen feine Quittung erfeilt murbe. Unter den Geschädigten befanden fich Leute, die auf diese Beise Taufende verloren.

Much in Jefaterinenburg mußten die Deutschen unendlich viel leiden. Man iperrte die Berichidten ins Gefängnis und gab ihnen, nachdem ihnen alles abgenommen war, 36 Pfennig tagliches Berpflegungegeld, Damit natürlich eine and nur notdürftige Ernährung vollfrandig ausgeschloffen,

Ein Teilnehmer an diesem graufigen Lager berichtet: "Fiebernd und bungernd lagen die weinenden Rinber mit ibren Batern und Muttern in ftinfigen, von Ungegiefer mimmelnben Bellen auf blogem, talten Boben, gufammengepfercht mit angefetteten Berbrechern".

Diefes Glend wird täglich burch neue Antommlinge vermehrt. Auch gefangene Seldaten treffen ein, und als gang besonders carafteriftisch verdient bervorgehoben gu werden, daß u. a. auch amangig Canitatssoldaten aus Defterreich-Ungarn eingeliefert murden.

Rach ben neueften Abmachungen swiften ben Regierungen ichien es, als ob für manche der Gefangenen die Tingen igien es, als do für mange er Gefangenen de Stunde der Erlöfung ichlage, Unlängst erging von Betersburg aus die Berfügung, daß alle deutschen Zivilisen über 45 Jahre das russischen Reich verlassen, dürften. Auch soll das abgenommene Geld zurüderstattet werden. Daß diese Berfügung lediglich eine papierne Maßnabme blieb, dafür sorgien icon die ruffifchen Beamten. Reiner ber Berhafteten be-fand fich im Befit einer Quittung, jo bof auf diefe Beife ein Burudfordern des Genohlenen unmöglich murde. Gebr vielen mar auch das Geld bereits unterwege abgenommen worden, fo daß fie vollftandig berarmt in ben Befangniffen eintrafen. Da aber ber ruffiiche Staat nicht fo viel Mit-leid hatte, um biefe uniculbig Berichleppten umionft gurudgubefordern, fo tonnte nur der fahren, der Geld bejaft. Ber mittelos mar, mußte bleiben, und das werden vermutlich die meiften gewesen fein.

Es ericeint nach bem Gefagten bringend notwendig, Staaten anruft, um biefes Glend vieler Taufender beuticher Staatsangeboriger in Rufland ju milbern, Ruch mußte die Gemabr gegeben werben, daß Geldfendungen, bie gur Beimfahrt bestimmt find, wirtlich in bie Sande ber Betreffenden gelangen und nicht unterwegs von gemiffenlofen ruffifden Beamten unterichlagen merben.

Das Schidfal der beutiden Gefangenen unter ruffifder Anute ift io erbarmungswürdig, daß ichnelle und energische Mahnahmen notwendig find. Man sende zuverläfige Bersonen — Schweden, Amerikaner — mit Geld zu den Berschidten, damit sie in den Stand gefest werben, fich Aleidung und Rabrung zu verschaffen. Rur ein tatfraftiges Eingreifen ber Silfstätigfeit von privater Seite fann ichnelle Dilie bringen. Eile tut not, wenn nicht Caufende bem Untergange hilflos entgegengeben follen.

71. Verluftlifte.

Mussug für ben Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80.

2. Bataillon, Oberlahnstein. Tremblon am 34., Oches am 30. 8., Sermaige les Bains und Mogueville am 8., Germag en Dormois am 8., 15., 16. und 26. und Bille sur Tontbe am 7., 12., 13., 15., 19. und vom 28. bis 27. 2. 14.

5. Komvagnie: Feldw. Bilb. Bentaraf. Eppftein, lv.; Bisefeldw. Edulse. Biesbaden, lv.; Bisefeldw. Mever, Biebrick a. Rb., vm.; Bisefeldw. Josef Laidau. Biesbaden. ichww.; Ref. Bilb. Mlendorf. Beilbach. lv.; Ref. Bilb. Beier. Bambach. lv.; Ref. Bilb. Beier. Bambach. lv.; Ref. Drd. Blum. Biesbaden. acfallen: Ref. Ludw. Dittmar, Kloopenbeim, schwo.; Ref. Orc. Günsch. Erebansbausen. schwo.; Ref. Jos. Pans, Jrmtraut, gefallen; Ref. Ab. Kempenich.

Riedrich, Iv.: Rel. Emil Krag, Erbenkeim, ichwo.: Rel. Wild.
Kuhn, Kreumach, lv.: Rel. Karl Kild. Geröroth, Iv.: Rel. Bild.
Köbler, Diedenbergen, Iv.: Rel. Jatob Lamm, Cetrtch, Ichwo.:
Gefr. Geora Rübenach, Schierkein, gefallen; Utffa. Orch. Kebler,
Riedrich, gefallen: Utffa. Derm. Derheimer, Börsdort, Iv.:
Rel. Phil, Baulchmann, Beben, Iv.: Rel. Karl Beeres, Diedenbergen, Iv.: Gefr. Jodann Enders, Dockheim, gefallen: Gefr.
Angult Fab. Bebrich, Iv.: Rel. Kild. Schneiber, Vaurod, Iv.:
Rel. Aarl Zwank, Fourod, Iv.: Gefr. Ariedrich Schreiber, Verritadt, gefallen: Rel. Orch. Ichiadt. Bildhacken, Iv.: Gefr. Geben, gefallen: Rel. Orch. Ichiadt. Bildhacken, Iv.: Gefr. Geben, gefallen: Rel. Emil Bilchem 2. Rupperishofen, Iv.: Rel.
Beber, Erbenkeim, gefallen: Utffa. Magnit Lint, Haldn. Iv.:
Gefr. Bildh. Antdes, Bider, vm.: Rel. Forens Vild. Eddersbeim, vm.: Gefr. Magnif Catta, Biesbaden, vm.: Rel. Dockbeim, vm.: Gefr. Muguft Catta, Biesbaden, vm.: Rel. Dockbeim, vm.: Gefr. Biesbaden, vm.: Rel. Joseph Anthes, Bider,
vm.: Rel. Abolf Enders, Panrod, vm.: Rel. Joseph Anthes, Bider,
vm.: Rel. Roll Enders, Panrod, vm.: Rel. Joseph Anthes, Bider,
vm.: Gefr. Silfb. Gries, Delfenheim, vm.: Gefr. Andreas
Grebert, Elfville, vm.: Rel. Jalob Jimser, Mauentbal, vm.:
Rel. Ideob Jöra, Oberwalluf, vm.: Rel. Vichael Riffel, Cettrich,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Bilb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Anton Seller, Beilbach,
vm.: Rel. Silfb. Rettenbach, vm.: Rel. Freer, Dockheim, vm.: Rel. Jobann
Catter, Dockheim, vm.: Rel. Greer Verse, Dockheim, vm.: Rel. Jobann
Catter, Bederbeim, vm.: Rel. Greer Verse, Dockheim, vm.: Rel. Jobann
Catter, Dockheim, vm.: Rel. Greer Sellender, vm.: Rel. Job.
Röh

in d. R. om m a galle: Y. S. N. 2016. Artis, Frantfurt I.; Seft. b. N. 2016. Nuorta, Dichenbergen, vm.; Geft. b. N. Jaf. Söbn, Ramdidic), Dm.; Seft. Pubnig Jeder, Sancoto vm.; Ref. Johann Straffer, Rulbaulen, vm.; Mel. 2016. Um.; Ref. dr. Gegeting, S. Greber, vm.; Mel. Dreflet, vm.; Ref. br. Gegeting, Dm.; Bef. Bricher, vm.; Mel. Dreflet, vm.; Ref. dr. Gegeting, 22 down Straff, vm.; Mel. dr. dr. vm.; Mel. Britan, vm.; Mel. Straff, vm.; Mel. Straf

Landmehr-Infanterie-Regiment Rr. 80, Biesbaben.

2aveline am 8. 9., Chaume de Luffe am 10. und 19., Edericher Sobe am 8., 14. und 19. und Leberan am 19. 10. 14.

2. Rom pagnie: Behrm, Rart Gerharbt, Girinstrini-tatis, gefallen: Behrm, Muguit Beber 1, Laufenielben, gefallen.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 10. Rovember.

Das Biesbadener Landiturm-Bataillon

bat geftern abend mit dem fabrplanmäßigen Bug 10 ttbr 54 Min. unfere Stadt verlaffen, um fich nach feinem Beftimmungbort gu begeben. Es waren gum großen Teil Familienvater unserer Stadt, die in den Krieg gogen, Landwehr-und Pandfturmleute verichiedener Jahrgange, und in je-dem Saufe, wo ein Mitbewohner den Befehl gur Bereits ichaft (am Rachmittag in der Cranienichule) erhalten hatte, nahmen affe Nachbarn, ja die gange Strafie den lebhaftesten Anteil. Für viele Familien wurde zum erften Wale die volle Schwere des Arieges fühlbar, da ihr Oberhaupt nun auszog. Aber freudig folgten Alle dem an sie ergangenen Aufe, ein jeder durchdrungen von der Bedeutung der ihm auferlegten Pflicht, bas Baterland verteidigen gu belfen in bem und aufgegwungemen Rampfe. Und bas gauge Saus wettetferte in bem Beftreben, bem ausgiebenden Landfturmmanne noch ichnell eine Liebesgabe mit auf den Beg au geben und mit vielen guten Bunichen die Ermartung, der Krieger moge unferen Beinden recht bald beutiche Diebe gu toften geben. Der Abmarich des Bataiffons jum Bahnhof gestaltete fich gu einer ebenfo rührenden wie bergerquidenden patriotischen Kundgebung. Eine riefige Men-ichenmenge marichierte mit, und der Zug, voran Krieger-vereins-Abteilungen mit Fahnen und die Mufit des 80. Erfah-Regiments, nahm in der Rheinstraße und Rifolasftrage einen immer größeren Umfang an. Aus vielen Gen-ftern murben mit Tuchern ben Scheibenben beraliche Gruße augewinft, fernige Abichiebsworte murben ihnen gugerusen, und zu beiden Seiten der Strafte ftanden dichte Ausischungen, die gleichsalls den ins Jeld Ziehenden lebe haste Ovotionen widmeten. Diese allgemeine Teilnahme der Bevölkerung wird nicht nur unseren zur Pflichterfüllung für Kaiser und Neich ausziehenden Mithürgern wohlgetan haben; fie bat fic anch unansloldlich Allen einge-prägt, die diese Augenblide bochlodernder vaterlandlicher Begeifterung miterlebten, als ein beredtes Beugnis für bie Bolleftimmung in Deutschland.

Biesbadener Berwundetenlifte.

Mus der Lifte der Andfunftoftelle ber Loge Plato fiber in Biesbadener Logaretten liegende Bermundete.

Bugange vom 9. Rovember ..

Sauptm. Schlinf, Biesbaden, Rel. Regt. 223 (Drei-meidenstraße 4). Freiw. Stahl, Biesbaden, Rel. Regt. 228/7 (Reichspost). Reservift Stern, Bad Ems, Inf. Regt. 80/4 (Bring Ricolas).

Entichädigung für Kriegsverlufte.

Bie wir hören, bat fich jur Bahrung deuticher Jutereffen im Auslande eine Bentralftelle gebildet, die ihren Gig in Berlin, Unter ben Linden 56, bat. Es fieben binter ber Bentralfielle maßgebende Berjonlichfeiten. 30 geftaltung wird in umfaffender Beife vorbereitet.

Gine ber Sauptaufgaben biefer Bentralftelle wird u. a. die Sammlung von Enticadigungsanfprit. den beutider Girmen, Gejellicaften und Gingelperfonen für Eriegsverlufte fein; Die Anfpruche follen geordnet und geprüft und in einheitlicher Form bem Auswärtigen Amt unterbreitet werben. Es empfiehlt fich, einichlägige Ditteilungen an die Bentralftelle für beutiche Intereffen im Ansland gu richten.

Berfonliches. Der bei bem biefigen Amtogericht tatig gewefene Aftuar Brühl ift als Ctappen Juftigbeamter bes Weldfriegsgerichts nach dem westlichen Kriegsichauplabe

Heber ben Berbleib ber Liebesgaben und Balete unferen Sandfturm erhalt unfere Abteilung 3 vom Roten Rreus wiederholte Bufdriften und Beidwerben. Bir tonnen nur nochmals barauf binmeifen, daß von bier bie Liebesgaben pfinftlich ju ber Ctoppen-Commandantur nach Franffurt a. D. gebracht und von dort aus, wie wir und perfonlich übergeugt baben, jum Berfand gefommen find. Daß die Cachen nicht rafcher an die Adreffaten gelangt find, liegt an ber offenbar febr ichwierigen Babnverbindung in Belgien felbft. Es ift uns jest verfichert worden, daß die Sachen in fürgefter Beit in die Bande ber Abreffaten gelangen muffen, wenn bies nicht mittlerweile . icon geicheben ift.

Die fanfmannifche Fortbilbungofchule nimmt am Montag, ben 16. Rovember, wieder ihren Betrieb in vollem Umfange und in fämtlichen Rlaffen auf. Alle Schuler und Schulerinnen, auch bie wegen bes Arieges beurlaubten, haben fich ju ben befannten Beiten jum Unterrichte ein aufrellen.

Der Bafferstand des Rheines geht immer noch, zwar langsam aber stetig, zurud. Die ichissabritiden Berhaltniffe haben sich infolge der geringeren Fahrwassertiese ungünstiger gestaltet. Die Schiffe und Boote muffen noch
recht bedeutend nach dem Basserstande abgeleichtert werden. Der Schiffsverfehr auf bem Rhein mar in ber letten Beit verhaltnismaßig recht belebt. Da nunmehr auch bie Rheinichiffahrt nach Antwerpen ausgedebnt werden fann und auch icon ihren Anfang genommen bat, ift mit einer meis teren Belebung bes Berfebre ju rechnen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Königliche Schauspiele Morgen, Mittwoch, gelangt im Abonnement C Difenbachs phantaftifche Oper "Boffmanns Erzählungen" in ber befannten Beiebung gur Aufführung. Am Donnerstag, den 12 November, geht Richard Bagners "Balfüre" in Szene; den "Botan" fingt aum ersten Male Gerr de Garmo. Der Beginn der Aufführung ist auf 6 Uhr sestgesetst worden. Für Sonntag, den 15. November, ist im Abonnement B eine Aufführung den 15. November, ist im Abonnement B eine Aufführung, den 15. November, ist im Abonnement B eine Aufführung. von Dumperdinds Marchenoper "Konigsfinder" vorge-ieben, in welcher Fraulein Bommer jum erften Male bie "Birtstochter" fingen mirb.

Freier Meinungsaustausch.

In diefer Spalte finden folde Buidriften aus unlerem Leferfreife. Die ein öffentliches Intereffe in Anfpruch nehmen burfen, Untertunft, Auseinandersehungen verfonlichen ober verlebenden Inhalts find von ber Aufnahme ausgeschloffen.

Debr Edun für zweitstellige Onpotheten!

Mus hiengen Rentnerfreifen wird und geichrieben: Die Frage ber 2. Supothefen ift in Friedenszeit icon ein noli me tangere, weil ein jeder, ber daran rührt, Wefahr läuft, fich die Ginger gu verbrennen. Der Rrieg bat das ungelofte Problem nur noch "brennender" gemacht. Bahrlich, die Befiger von nachstelligen Supothefen find jest nicht auf Rofen gebettet, und mand einer mag icon einen beimlichen Schwur getan baben: Romme ich mit beiler Saut beraus, Richts wird mich jemals verloden, mein Beld auf

Dieje Beife feftanlegen!

Gin Gall, ber biefer Tage fich bier ereignet bat, zeigt aber erneut, wie groß die Bidrigfeiten find, die Befiger zweiter Spothefen bedroben. Ginem Privatfapitaliften, ber auf ein Biesbadener Dausgrundfind eine zweite Oppothet ausgelieben bat, wurde von dem Schuldner die Bitte um Stundung der fälligen Jinsen unterbreitet. Bohl ober übel mußte dem Ersuchen in Sinblid auf die allgemeine Lage entsprochen werden. Der Gläubiger wollte nun Klarheit haben über die Lage des Sausbesibers und wandte sich an die Supothefenbant, die das betreffende Grundfück an erfter Stelle belieben hat, um Auskunft, ob die Bant ibre Binfen (aus erfter Supothet) pfinttlich erhalten habe, Diefe Austunft murbe jedoch verweigert mit ber Bemerfung, eine begügliche Mitteilung dürse nicht erfolgen ohne Einwilligung des Schuldners. In diese Berweigerung berechtigt, da der Gläubiger doch in Bahrung berechtigter Anteressen diese Ausfunft einholen muß, will er fich nicht der Wefahr ausfeben, bei einer fpateren Zwangsverfteigerung auch noch unerwartet rudftanbige erfte Oppothetginfen berausbieten gu muffen?

Naffau und Nachbargebiete.

Weben, 8. Rov. Beijehung. Unter großer Betei-ligung wurde bente der am 6. ds. Mts. in Idftein verstor-bene Bürgermeister a. D. Karl Körner von hier zur letz-ten Aubestätte geleitet. Der Berftorbene, der Bater des Beigeordneten Körner ju Biesbaden, war feit dem Jahre 1876 Bürgermeister unserer Gemeinde, bis er vor wenigen Jahren feines hoben Allers megen biefes Amt nieberlegte. Min dem Grabe liegen Rrange niederlegen die Rirchen- jewie Bivilgemeinde, der Turnverein und die freiwillige Generwebr, der Magiftrat der Refidengfradt Biesbaden, ber Rreis Unterfaunus. Außerdem murben von Privaten ungöhlige Rrangipenden niedergelegt. Die bolgfällungearbeiten ber hiefigen Gemeinde für den fommenden Binter find bem Solghauermeiner Theod. Schafer übertragen worden. Franklurt, 9. Nov. Rartoffelbonfott. Die Gin-

fubrung von Söchipreisen für Kartoffeln in Frankfurt hat mit einem Schlag die faft gangliche Einftellung der Kartoffelzufuhren im Gefolge gehabt. Das Angebot ift derart ungenigend, daß die Konjumenten am Samstag und heute keine Ware in der Markthalle vor-

Die biamentene Bochgeit 9tov. feierte im naben Beigenborn in forperlicher und neiftiger Brifde bas Chepaar Rari Mabrand. Der 3ubilar mar 24 Jahre Burgermeifter von Beigenborn, lange Jahre Mitglied des Arcistages fowie des Areisausichuffes.

Vermischtes.

Rntichtes 70. Geburtstag.

Seit Beginn des Arieges lebt eine Persönlichkeit wieder in aller Munde, die mährend des Arieges 1870/71 ihre Triumphe seierte. Es ist dies Gottbelf Hossmannstutigie, der Dickter des befannten volkstümlichen Liedes "Toos traucht denn dort im Busch herum, ich glaub", es ist Napolium." Ein großer Teil seiner Berehren war lange Beit der Ansicht, daß es diesen Dossmannstutighe überhaupt nicht gähe und andere miedernum baben gemiß gedacht nicht gabe und andere wiederum haben gewiß gedacht, wenn es ibn je gegeben babe, dann ichlummere er ficher icon lange unter dem fublen Rafen. Dem ift aber feineswege fo. Im Gegenteil, er lebt und gwor noch febr fraftig, benn wie und berichtet wird, feiert er in voller Ruftigfeit em 11. November feinen 70. Geburtstag. Soffmann Rutichte lebt in Brestau und hat im Laufe feiner arbeits. reichen Laufbahn gabilofe polistumliche Dichtungen verfaßt, die gesammelt vorliegen und bereits eine ftattliche Mugabl von Auflagen erreicht haben. Das berühmte Navoliumlied wurde von ihm befanntlich am 4. August 1870 gedichtet, wo hoffmann auf Borposten auf frango-flichem Boden ftand. Das Lied erschien damals unter bem Ramen Rutichte und infolgebeffen nannten ihn fortan feine Kamen Kutichte und insolgedenen nannten ihn sorian seine sämtlichen Borgesehten Autsche. Seit dem Jahre 1899 wurde ihm die Ersaubnis zuteil und damit natürlich auch seiner Familie, sich Hosfimann-Autschse an nennen. Als armer Bandersbursche zog er durch Bayern und Desterreich, nahm dann an den Feldzügen von 1866 und 1870 teil, wo er bei Sedan verwundet wurde. Seitdem versah er den Bosen eines Stationsassistenten, später den eines Atrebenrendanten in Breslau. Jest lebt er im Rubeftande, ohne jedoch bas Dichten aufgegeben ju haben. Soffentlich find ibm noch viele gludliche Lebensfahre beichieben.

Bur Beidichte eines biftorifden Bortes,

Der Krieg bringt viele Legenden hervor, die in ber Folgegeit dann nur ichwer wieder auszurotten find. Man kennt gum Beispiel die berühmten Borie: "Meine Gerren Engländer, feuern Sie guerst!", die der Kommandeur der frangösischen Schützen in der Schlacht von Fontenop dem Feinde gugernsen haben joll. Aber auch diese Geschichte verlief etwas anders, wie die italienische Zeitschrift "Lora" nachweiß. Die Schlacht fand im Jahre 1745 statt. Fontenop liegt im Melcien und die Franzeien fömplen gegen Engl liegt in Belgien, und die Frangofen fampften gegen Englanber, Deutsche und Belgier. Damals mar bas Abfeuern eines Gewehres ober einer Ranone eine langwierige und verwidelte Angelegenheit, jodah die Solbaten frenge Beisung hatten, niemals zuerst zu seuern, wenn sie ben Beisung hatten, niemals zuerst zu seuern, wenn sie den Beinden gegenüberstanden, um nicht beim Biederladen im Nachteil zu sein. Als nun in Fontenon Franzosen und Engländer einander gegenüberstanden, rief der englische Führer Lord Han zuerst: "Gerren Franzosen, ichießt nur!" Aber der französische Führer Graf d'Auteroche erwiderte: "Gerren Engländer, schießt Ihr! Bir schießen niemals zuerst!" Das also war der Ursprung der Geschießte von der französischen Ritterlichkeit. Aber die Geschießte geht noch frangofficen Ritterlichfeit. Aber Die Geichichte geht noch weiter, Schlieflich verloren die Englander die Gebulb und ichoffen doch. Biele Frangofen fielen, und in ihren und schossen doch. Biele Franzosen sielen, und in ihren Reihen entstand eine Panik, sodaß sie sich au einer zügellosen Flucht wandten, die nur von den dahinter siehenden Reitern ausgehalten wurde. Mit dem Sabel in der Hand zwangen die Aciter die Flüchtigen, dem Feinde Vidersand au halten. Der französische König, der den Vorgang von einer Anhöhe sah, wandte sich an seine Offiziere mit den Worten: "Meine Gerren, es tut mir seid, daß Sie über so erbärmliche Feiglinge befehlen müßen!" Das sind wirflich historische Worte, die aber nicht volkstümlich geworden

Gin frangöfifches "Anlingeichen"

ift folgender Brief einer frangofifchen Firma in Beven an ein Damburger Saus, den die "Samb. Racht." veröffeni-lichen: An die Firma R. N. in Samburg, Sunnenland! In Erwiderung Ihres Schreibens vom 5. Oftober benachrichtige ich Gie, daß ber angejagte Bechiel verweigert wird, und awar aus folgenden Gründen: Erftens will ich mit dem deutschen Banditenpad nichts au tun haben; aweitens bin ich Franken und nicht Mark schuldig; drittens bezahl ich nicht, bevor der Krieg ein Ende hat. Einstweilen warten Sie oder krepieren vor Hunger! (Folgt Unterschrift.)

— Ausbewahren zur Kenntnisnahme für spätere Gefolechter!

Gin Rojafenbrief ans bem Doberiger Befangenenlager

murde einer fuddentiden Beitung von einem Befer freundlichft gur Berfügung geftellt. Er lautet:

Maruida Braut Geliebtes.

3ft fich ein großes Blud, bag ich es fo gut fann beitich, Genft iche nicht burfte fcreiben an Dir, weil ich bin in deitsches Auflicht nur last abgehn Briefe mas find geschrieben in tadellofes deitsch. Gebe du gu Pope mit das Brief. Bope foll dir übersehen in ruffisch, damit du verfiebst, denn du leider ja nicht kannst deitsch weil du bist blodes einfaltiges Ruffenmagb.

Maruichda Braut Geliebtes, ferr tomifch ift es in Deitichland foll bir Bove überfegen. Buerft mir gezogen boch zu Rof durch Dörfer deitsches, war serr fomisch. Jeder Deitsche hab sich in sein Haus Drehorgel, ist schwarz angestrichen mit weißes Gebiß (das Klavier). Und weil sich Deltiches Musik dreht nicht, sondern haut mit die Hand auf das Gebiß. Serr komisch ist Deitsches wenn Deitsches auf das Gebis. Serr komilch ist Deitsches wenn Deutsches hat Hunger frest nicht mit die Hand, sondern immer sich in die rechte Dand kleines Säbel und in die linke großes Beitzange. Und wenn Deitsches sauft, gießt sich hin gießt sich her, weil Deitsches ist dumm zu sausen aus Flasche. Mann nimmt Abschied von russilch Beib, Mann verprügelt Beib mit Annte seiniges. So zartsielend ist russisch Mann, deitsches Mann nimmt Abschied von deitsches Beib beist deitsches Mann Beib in den Mund (Auß) Deitsches Mann ift serr arqusam. Vorläusig ist wenig Aussicht zu Mann ift ferr graufam. Borläufig ift wenig Ausficht ju Abschied zu nehmen von dirr. Sine ich als Gesangenes in die Hauntstadt von Deberit, kannft sagen dem Pope, das Bope sich hatt getret. Hauptstadt ist nicht Berlin is sich Aberglaube, bat fich mir Gefangenes Frangos auch gefagt Deberig ift fich Sauptftadt von Preifen. Pope foll meiter fagen, bamit wenn General foll wieber nach Breifen foll fich geben nicht auf Berlin, fondern auf gu Deberip. Leb wol Maruichda Brant Geliebtes, gieb bas gute Cafar, bas treue Bundvich 25 Schlage mit bas große Stod, bamit nicht vermißt. Auch bu fei berglich gegruft von bein treues Iwann Rojad gefangenes.

Greffen ift ferr gutt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Verficherungswefen.

Landesverficherungsanftalt Seffen:Raffan.

Bur den Rreis Biesbaden maren bis jum 80. Geptember bewilligt worden: Alicesrenten 58 160,60 M., Invaliden-renten 376 620,40 M., Aranfenrenten 41 920,80 M., Witwen-und Bitwerrenten 1042,20 M., Bailenrenten 4185,80 M., zusammen 481 920,80 M. aus 3816 Anträgen und in 2803 bewilligten Renten.

Durch Tob, Entziehung ufw. find in Wegfall gefommen 277 168,20 M., bleiben zu zahlen 204 761,60 M. Bon ber Landesversicherungsanstalt Seffen-Raffau find

bisber überhaupt bewilligt worben 82 028 Renten mit einem Gefamtjabresbeirage von 18 181 466,70 M. Siervon find nach Berudfichtigung ber burch Tod uim, erfolgten Abgange Ende September noch au gablen gewesen 1815 Altererenten im Geiamijahresbetrage von 307243,50 M., 27484 Inva-lidenrenten vom 4 795 894,80 M., 772 Kranfenrenten von 157 747,90 Dt., 501 Bitmen- und Witwerrenten von 45 955,60 Mart, 24 Bitwenfranfenrenten von 1878 DR., 1706 Baifenrenten (4177 Rinder) von 184 192,40 M., gufammen 82 892 Renten mit einem Gefamtjahresbetrage von 5 442 911,70 MR. Der vom Reiche gu leiftende Buiduft beträgt 1 638 725 M.



Socifte Temperatur nach C.; +10 niebrigfte Temperatur +6 Barometer: gestern 770,8 mm. heute 770,3 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 11. Robember :

Meift neblig und trube, boch nur ftrichweife leichte Rieberichlage. Bieder ein wenig milber.

Miederiglagenobe feit eftern:													
							0	Trier .			23.	-	
ę							0	Trier . Bigenhar	ifen .			(
							0	Schwarze	nborn.	3 3	13791	1	

Bafferfiand: Mheinpegel Caub: gestern 1.40, heute 1.39 Labn-pegel: gestern 1.45, beute 1.38

11. Robember Sonnenaufgang 7.15 | Monbaufgang 11.13 Sonbuntergang 1.42

Marburg 0 ! Raffel .

Weilburg

Schriftleitung: Bernbard Grothus. Berantwortlich fur deulice und ausmartige Politit: B. Grothus; far Rung, Biffenicalt, Unterhaltungs- und vollswirticaftlichen Teil: B. C. Eifenberger; für Stadt- und Landnachtichten, Gertcht und Sport: C. Diegel; für die Ungeigen: B. Soubert; famtlich in

Drud und Berlag ber Biesbadener Berlagsanfialt G. m. b. D. (Beitung: G. Riebner) in Blesbaben.

Beschwerden

über unpfinktliche Buftellung der "Biesbadener Beitung" erbitten wir uns in jebem eingelnen Salle fofort, bamit wir unverguglich Abbilfe icaffen tonnen, feben ftreng barauf, bag die Beitungsträgerinnen ihren Dienft aufs genauefte erfullen und bag fie Bunichen unferer verehrlichen Abonnenten begüglich Abgabe bes Blattes unbedingt nachfommen.

Berlag ber Wiesbabener Zeitung.

Ernste Reden schwererZeit!

Ein Zyklus von vier Vorträgen, veranstaltet vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden E. V. zum Besten der

Kriegsfürsorge.

IV. Wortrag: Mittwoch, d. 11. November. punktlich abends 81/2 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

Pfarrer Lic. Dr. Rittelmeyer, Nürnberg

Thema:

Eintrittspreise: a) Vorbehaltener Platz Mk. 2.— b) Saal und Galerieplatz Mk. 1.—

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Walther Seidel. Wilhelmstrasse 56, Eduard Moeckel, Langgasse 24. Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenberg sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Carl Werner,

Bismarckring 2.
Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther,
23:8

Höchstpreise für Kartoffeln.

Muf Grund bes Reichsgesebes vom 4. Muguft bs. 35. find die Stabte ermächtigt, Bochftvreife für ben Rleiubanbel feft-

Es wird beshalb biermit sur öffentlichen Renntnis gebracht, daß ber Magiftrat fofort Rleinbanbels-Dochftpreife für Rartoffeln feitfeben wird, fobalb in Biesbaden fur beftausgelefene Speifefartoffeln ber Breis im Rleinvertauf. b. b. bis au 10 Rg., ben Betrag von 4 Pfennig pro Pfund überfteigt.

Biesbaben, ben 7. November 1914. Der Magiftrat.

Geles, betr. Socitoreife. Bom 4. Aus. 1914. (R.-G.-Bl. G. 339.)

Geleb, beit. Söcklipreise. Bom 4. Aus. 1914. (R.-C.-Bl. & 339.)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Breußen usw. verordnen im Ramen bes Reichs, nach erfolgter Justimmung des Bundesrats und des Reichstags, was solgt: L. Für die Daner des gegenwärtigen Krieges können im Gegenstände des itäglichen Bedarfs, insbesondere für Rabrungsund Guttermittel aller Art sowie für rohe Naturerzeugnisse, Deize und Leuchtsoffe Döckstreise festgeset werden.

L. Beigert ich trob Aussordenung der zuständigen Bedörde ein Besisser der in Lusaumiten Gegenstände, sie zu den sestgeseten Döckstreisen zu verlaufen, so fann die zuständige Bedörde sie sibernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besisers zu den seisgesenen Bedarf nötig sind.

L. Die Landessantralbehörden oder die von ihnen bestimmten Bedörden erlassen die ersorderlichen Anordnungen und Aussildbrungsbestimmungen.

ttimmten Behörden erlassen die erforderlichen Anordnungen und Ausführungsbestimmungen.

§ 4. Wer die nach § 1 sestgeseten döchstweise überschreitet oder den nach § 3 erlassenen Ausführungsbestimmungen anwiderhandelt oder Vorräte an derartigen Gegenständen verdeinlicht oder der Aufforderung der auständigen Behörde nach § 2 nicht nachsommt, wird mit Gelöstrase die au dreitausend Wart oder im Unvermögendssalle mit Gefänngis die au sertausend Wonaten bestrast.

§ 5. Der Unndesrat wird ermächtigt, den Zeitvunst zu bestimmen, zu welchem dieses Gesch wieder außer Kraft tritt.

§ 6. Dieses Gesch tritt mit dem Tage seiner Berkindigung in Arast.

Urfundlich unter Unserer döchsteigenhändigen Unterschrift

Urfundlich unter Unferer Socifteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudten Raiferlichen Inflegel.

Gegeben Berlin im Colof, ben 4. Anguft 1914.

209,12 Delbriid.

Bekanntmachung.

Unter dem Biehbestande bes Landwirts Karl Breidenbach bier, Reugaste 10, ift die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und amtlich festgestellt. Die Stall- und Gehöftstwerre ift angeorditet. 673

Biebrich (Rbein), ben 31, Offober 1914.

Die Bolizeiverwaltung. ges. Bogt.

Bekanntmachung.

Gemäß Berfugung bes Kriegsministeriums wird den Fa-briten und Sändlern ber Berfauf von Automobilreifen an Pri-vate, außer zur Bereifung der für die Deeresverwaltung be-stimmten Krastfahrzeuge, biermit verboten.

Frivate, welche Reisen au kaufen wünschen, haben sich an die bei der Insvektion des Luft- und Kraftsabrwesens in Berlinschweberg gebildete "Bereisungsstelle" au wenden, die allein darüber zu entscheiden hat, ob und in welchen Natze der Privatbedarf aus wieder instandgelebten oder aursickgesebten Reisen — mur solche kommen in Betracht — befriedigt werden kann.

Die Abgabe der seitens der Bereisungsstelle freigegebenen Reisen an Private erfolgt ab den Dauptlagern der Bereisungskelle in Frankfurt a. R. oder Esln-Deuts. Bei Anträgen Privater auf Freigade von Reisen wird aweckmäßiger Beise anugeben sein, bei welchem der beiden Lager der Empfang gewiinscht wird.

Das Rote Krens bat fic wegen Antaufs benötigter Reifen bireft an bas dem immobilen Kraftwagendepot 3/4 angegliederte Sauvilager Frankfurt a. M. su wenden. 153/11 Frankfurt a. M. ben 2. November 1914.

Stellvertretenbes Generalfommando 18. Armeeforpe.

Ein intelligenter

mit guter Schulbilbung und Renntniffen in Stenographie wird als faufmännifder Lehrling gesucht.

21.6. für Chemische Producte, Schierftein a. Rh. 1

Saus m. Meder u. Defonomic-gebaud. in emporblifend. Stadt weg. Krieg spottbillig, Geeignet f. Landwirtschaft, Gärtneres oder Dandwert. In einigen Aahren d. Doppelte wert. Rötiges Ravital 3—4000 Mt. Off. u. M. 448 an die Exped. d. Itg. 2365

Villa Martinftr. 16

10 3. u. Subeb. m. allen modern-Einr. ausgest. sowie Autogarage su verk. o. su vm. Näb. das. *2881